

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Bammentals,**

dem vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Bammental stimmt die SPD-Fraktion zu. Wir danken der Verwaltung und insbesondere Frau Rother, die das umfangreiche Zahlenwerk des Haushaltes erstmalig eigenverantwortlich aufgestellt hat. Wir danken auch allen Mitarbeitern der Verwaltung für die stets solide, kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Der Haushalt ist geprägt von einem großen Investitionsvolumen in unsere kommunale Infrastruktur und erlaubt uns aufgrund sehr guter Steuereinnahmen, dringend notwendige Sanierungen bei Straßen und Gebäuden, als auch Investitionen im Rahmen der Kinderbetreuung, bei Feuerwehr und Schulen vornehmen zu können.

Geht es nach den Zahlen, können wir dem Jahr 2018 entspannt entgegen sehen. Die Zahlen sind aber nur die eine Seite der Medaille, genauso wichtig erscheint uns, dass wir die ausreichend vorhandenen Mittel zielorientiert einsetzen und vor allem, dass wir die Prozesse zur Entscheidungsfindung im Gemeinderat noch transparenter und nachvollziehbarer gestalten.

Wir leben in unsicheren Zeiten, weltweite Unruhen und Krisen mit all ihren negativen Folgeerscheinungen gehören mittlerweile leider zur Tagesordnung. Weltweiter Populismus hat Aufwind und das Misstrauen gegenüber der Obrigkeit verstärkt sich, die Schere zwischen Arm und Reich geht unaufhaltsam auseinander. Diesen Herausforderungen müssen wir uns sehr wohl auch in Bammental stellen und dürfen nicht so tun, dass uns das nichts angehen würde. Auch in Bammental haben wir noch ausreichende Hausaufgaben zu erledigen, um nach unseren Möglichkeiten, diesen Tendenzen

Einhalt zu gebieten. Aus den bloßen Zahlen eines Haushaltes sind die Probleme der Gesellschaft nicht unmittelbar zu erkennen.

Das vergangene Jahr 2017 war geprägt durch zahlreiche Baumaßnahmen und den damit zwangsläufig verbundenen Verkehrsproblemen, welche durch die Baumaßnahmen in Neckargemünd, Wiesenbach und Gauangelloch weiter verstärkt wurden. Bammental war 2017 eine einzige Baustelle, auch durch die nicht optimal verlaufenden Arbeiten rund um den Breitbandausbau.

Das Jahr 2018 wird in dieser Hinsicht nicht wirklich besser werden, denn die notwendigen Sanierungsarbeiten auf der K4160 und im Dammweg werden trotz umfangreicher Planungen dazu führen, dass wir uns auch in 2018 leider wieder wie in einer Großstadt fühlen werden müssen.

Wir erleben in Sachen Verkehr eine verstärkte Individualisierung, die trotz guter bestehender ÖPNV-Angebote, leider nicht zu begrenzen scheint. Demzufolge müssen wir und die umliegenden Gemeinden unseres Erachtens bereit sein Optionen zu erarbeiten, um dem Irrsinn des zunehmenden Durchgangsverkehrs zu begegnen, auch wenn eine mögliche Lösung nicht kurzfristig umsetzbar sein wird.

Die innerörtliche Parkdisziplin wurde durch das Parkkonzept zwar verbessert, bleibt aber trotzdem unzureichend für die Sicherheit der Senioren und Kinder auf unseren Straßen. Es kann nicht sein, dass Mitarbeiter der Verwaltung ihre wertvolle Zeit damit verbringen, die Parkdisziplin zu kontrollieren. Herr Bürgermeister Karl, vielleicht nehmen sie sich endlich die umliegenden Gemeinden Neckargemünd, Wiesenbach und Meckesheim zum Vorbild und denken über eine professionelle Verkehrsüberwachung nach. Es wäre schön, wenn Sie nach der anstehenden Wahl endlich den Mut dafür hätten.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2017 war die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes. Die Einbindung der Bevölkerung und insbesondere der jüngeren Generation war uns hierbei wichtig. Die Umfragen haben ergeben, dass Bammental lebenswert und liebenswert ist. Dieses Erkenntnis hat uns gefreut, aber das wussten wir eigentlich vorher schon und es hätte uns gewundert, wenn dies nicht heraus gekommen wäre.

Schwachstellen und Handlungsbedarfe wurden identifiziert und sie liegen im Wesentlichen in unzureichenden Angeboten in der Gastronomie, für Jugendliche und Senioren und in der Nichtverfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum.

Diesem Ergebnis der Umfrage können wir uns anschließen. Jugendliche haben in Bammental wenig bis keine Möglichkeiten sich ungestört zu entfalten, Senioren bedürfen einer größeren Wertschätzung. Auch hier hoffen wir, dass Sie Herr Bürgermeister Karl ihre Passivität nach einer möglichen Wiederwahl ablegen und endlich die Möglichkeit für einen Seniorenbeirat eröffnen.

In den vergangenen Jahren wurden Wohngebiete erschlossen, das war gut für die Gemeindekasse und nicht zuletzt gut für potente Grundstückseigentümer. Wir brauchen aber auch ausreichenden und vor allem bezahlbaren Wohnraum für Menschen in Bammental, deren finanzielle Mittel begrenzt sind.

Darüber hinaus brauchen wir, wie schon erwähnt, Lösungen in der Verkehrsproblematik. Eine nachhaltige Förderung der sportlichen und kulturellen Vereine, sowie eine Lösung für die nicht ausreichend vorhandenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulräume stehen auf der Tagesordnung. Da die Bundespolitik scheinbar gewillt ist, die gesetzlich verbindliche Ganztagesbetreuung für Grundschüler zu ermöglichen, bekommen wir als Kommune weitere Handlungsbedarfe, denen wir uns stellen müssen.

Wir werden uns bei der Beschlussfassung des Gemeindeentwicklungskonzeptes für die angesprochenen Punkte einsetzen und dabei selbstverständlich immer im Blick behalten, dass keine Bevölkerungsgruppe auf der Strecke bleiben wird.

Der Begriff der Digitalisierung hält immer mehr Einzug in unseren Sprachgebrauch. Die Wirtschaft redet von Industrie 4.0 oder vom Internet der Dinge, wir in Bammental reden davon den Einwohnern und den Gewerbetreibenden endlich ein schnelles Internet bereit zu stellen. Auch in der Gemeinderatsarbeit haben wir uns auf den Weg gemacht, die digitalen Herausforderungen anzunehmen.

Die Umstellung auf das digitale Ratsinformationssystem wird sicherlich für das Gremium keine Leichte sein, jedoch sollte dies guten Entscheidungen im Jahr 2018 nicht im Wege stehen.

Herr Bürgermeister Karl, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

anders als in der großen Politik, in der scheinbar niemand mehr regieren, sondern nur noch jeder sondieren, abwarten und taktieren will, haben wir den festen Willen, uns für Bammental und deren Einwohner einzusetzen.

Sie, Herr Karl, haben mit ihrer erneuten Kandidatur ebenfalls den Willen bekundet, weitere 8 Jahre der Verwaltung vor zu stehen.

Sie haben die Entwicklung Bammamentals in den letzten 8 Jahren sicherlich maßgeblich mit gestaltet. Sie haben in wirtschaftlich guten Zeiten wichtige Entscheidungen vorangetrieben, nicht zuletzt danken wir Ihnen für ihr Engagement und ihre Solidarität bei der Einführung der Gemeinschaftsschule.

Wir sind gespannt, welche Impulse Sie in der Zukunft setzen werden, sofern Sie das Vertrauen der Bevölkerung erhalten sollten.

Jedoch wünschen wir uns von Ihnen mehr Transparenz und eine frühzeitigere Einbindung der Gemeinderäte bei wesentlichen Entscheidungen. Wir möchten das auch gerne mit konkreten Beispielen belegen.

Die Notwendigkeit von weiteren U3-Betreuungsplätzen stimmt uns grundsätzlich positiv, da dies erfreulicherweise den steigenden Kinderzahlen in Bammental geschuldet ist, andererseits stehen wir vor der logistischen und finanziellen Herausforderung eine weitere Kindertagesstätte schaffen zu müssen. Unser Vorschlag der gemeinsamen Nutzung des FC Clubhauses für Sport und der Kinderbetreuung konnte leider nicht umgesetzt werden, obwohl dies für Gemeinde und den FC Bammental eine win-win-Situation hätte werden können. Schade, dass diese Möglichkeit nicht umgesetzt werden konnte.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie wir uns eine bessere Zusammenarbeit vorstellen, ist die Herangehensweise bei den Bedarfen von Schulräumen und Hallenkapazitäten. Diese wurden in der Vergangenheit trotz zahlreicher Workshops nicht nachhaltig vorangetrieben und wir erkennen weiterhin ein Defizit an Räumen und an Sportflächen. In diesem Zusammenhang fordern wir im Rahmen der in den nächsten Jahren anstehenden Renovierungen der TV-Halle eine Gesamtkonzeption rund um die Flächen der TV-Halle. Hier könnten wir uns die Schaffung eines zentralen Schul- und Sportzentrums vorstellen, multifunktional, in zentraler Lage. Hiermit würden wir die Belange der Schulen und der Vereine dauerhaft zufrieden stellen können, anstatt ständig Hals über Kopf mehrere kleinteilige und aus der Not heraus geborene Lösungen zu schaffen.

Die Möglichkeiten neue Baugebiete zu entwickeln sind rar, in Folge dessen sind wir weiterhin der Ansicht, dass ein Gebiet Vorschlethern einer Entwicklung bedarf, damit dort gegebenenfalls Möglichkeiten für eine kostengünstige und sozialverträgliche Wohnbebauung

eröffnet werden können. Dies muss und darf nicht zwangsläufig dem existierenden Gewerbe entgegenstehen.

Viele Projekte und Ideen wurden in der Vergangenheit umgesetzt und vorangetrieben, viele sind jedoch nicht über den Planungsstatus hinaus gekommen.

In wirtschaftlich guten Zeiten, die wir zweifelsohne haben, gepaart mit der Schnelllebigkeit der gesellschaftlichen Entwicklungen und dem Mangel an personellen Ressourcen, haben wir den Spagat zu bewältigen, das Wünschenswerte mit dem Sinnvollen, aber vor allem mit dem Machbaren, in Einklang zu bringen.

Lobend zu erwähnen ist, dass unter aktiver Einbeziehung der Bürgerschaft im Waldfriedhof viele positive Veränderungen vorgenommen wurden. Positive Veränderungen würden wir uns auch für die Friedhöfe an der Gaiberger Straße und am Alten Turm wünschen, denn deren Zustand ist eines Friedhofes unwürdig.

Unwürdig ist auch der Zustand des Kerweplatzes, welcher sich zusehends und dauerhaft in eine Müll- und Erddeponie verwandelt.

Positiv sehen wir die nahezu komplette Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED und die aus unserer Sicht greifenden Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit im Ort. Ebenso begrüßen wir die vielfältigen Initiativen rund um den Klimaschutz in unserer Gemeinde.

Bedauerlicherweise tappt die Bevölkerung und auch wir als Gemeinderatsfraktion im Ungewissen über den Fortgang rund um die Entwicklung des Netto-Marktes. Auch hierbei hoffen wir auf mehr Transparenz seitens der Verwaltung.

Dass der Fuß- und Radweg an der Friedensbrücke in 2018 umgesetzt wird sehen wir positiv, denn hierdurch wurde der jahrelange Stillstand unterbrochen, wobei wir weiterhin der Meinung

sind, dass die gefundene Lösung nicht das Optimum zur Verbesserung der Situation für Fußgänger darstellt. Aber wir sind erst mal froh, dass sich überhaupt etwas bewegt.

Wir könnten jetzt so weiter machen, denn uns würden noch viele weitere Beispiele einfallen, die wir positiv sehen oder an denen wir was zu kritisieren haben. In Anbetracht der Redezeitbegrenzung kommen wir aber jetzt zum Ende unserer Ausführungen.

Wir als SPD-Fraktion sind nicht deshalb im Gemeinderat, um besserwisserisch auf die Mängel hinzuweisen, sondern um zu gestalten. Zu gestalten für unsere Gemeinde und die Menschen. Insbesondere für die Menschen, deren Lebensverhältnisse verbesserungswürdig sind. Dazu sind wir bereit und werden das mit Tatkraft fortführen.

Dies wünschen wir uns auch weiterhin, wie bisher von den anderen Fraktionen im Gemeinderat und von Ihnen Herr Bürgermeister Karl, sofern sie weiterhin der Verwaltung vorstehen sollten.

Wie schon zu Beginn der Rede erwähnt, stimmt die SPD-Fraktion dem Haushaltsentwurf und dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Bammental zu und wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Rüdiger Heigl

Sprecher SPD-Fraktion